

Bericht
zur Inspektion

der
Grundschule auf dem Tempelhofer Feld
07G21

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Ergebnisse der Inspektion an der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld	4
1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf	4
1.2 Voraussetzungen und Bedingungen	5
1.3 Erläuterungen.....	5
1.4 Qualitätsprofil der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld.....	8
1.5 Unterrichtsprofil	9
1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (Übersicht/Angabe des Mittelwerts im Berliner Vergleich).....	10
1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)	11
1.5.3 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)	12
1.5.4 Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld	13
2 Ausgangslage der Schule	15
2.1 Standortbedingungen	15
2.2 Ergebnisse der Schule.....	18
3 Anlagen	19
3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente	19
3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil	21
3.2.1 Qualitätsprofil	21
3.2.2 Normierungstabelle.....	23
3.2.3 Unterrichtsprofil.....	24
3.3 Bewertungsbogen	25
3.4 Auswertung der Fragebogen.....	39

Vorwort

Sehr geehrter Herr Garbe,
sehr geehrtes Kollegium der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld,
sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

ich lege Ihnen hier als Ergebnis unserer Arbeit den Bericht zur Inspektion Ihrer Schule vor.

Die Inspektion wurde von Herrn Fischer (koordinierender Inspektor), Frau Rathenow, Herrn Schultz und Frau Ott (ehrenamtliches Mitglied) durchgeführt. Wir haben Ihre Schule von außen in den Blick genommen, um Ihnen eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand zu geben. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht zu werden, bietet die Schulinspektion zusätzlich allen Schulen die Möglichkeit der Rückmeldung zu selbst gewählten, zusätzlichen Aspekten der Schulqualität. Sie haben davon Gebrauch gemacht, indem Sie die Qualitätsmerkmale 1.3 „Schulzufriedenheit und Schulimage“ sowie 3.4 „Kooperationen“ wählten.

In dem vorliegenden Bericht finden Sie die detaillierte Bewertung der betrachteten Qualitätsmerkmale und daraus abgeleitet die wesentlichen Stärken und auch den Entwicklungsbedarf Ihrer Schule.

Mit der Präsentation und Übergabe des Berichts endet die Inspektion Ihrer Schule. Wir bedanken uns bei Ihnen und der gesamten Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion.

Nun liegt es an Ihnen, sich ggf. gemeinsam mit der zuständigen Schulaufsicht über mögliche Konsequenzen für Ihre weitere Schulentwicklung zu beraten. Auf diesem Weg wünscht Ihnen das Inspektionsteam viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

für das Team der Schulinspektion

Jan Fischer

1 Ergebnisse der Inspektion an der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld

1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- kooperatives Schulleitungshandeln
- lernförderliches Schulklima
- individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten
- Umsetzen von Maßnahmen zur „Lesenden Schule“
- vielseitiges Schulleben
- Partizipation von Eltern, Schülerinnen und Schülern

Entwicklungsbedarf der Schule

- Aufgabenstellungen, die das kooperative, selbstständige und problemorientierte Lernen im Unterricht fördern
- klare Schwerpunktsetzung im Schulprogramm mit Zeit-Maßnahmen-Planung und Festlegung von Verantwortlichkeiten

1.2 Voraussetzungen und Bedingungen

Die Grundschule auf dem Tempelhofer Feld liegt im Bezirk Tempelhof-Schöneberg gegenüber dem ehemaligen Flughafengelände jenseits des Tempelhofer Damms. Das umliegende Wohngebiet ist ruhig gelegen und mit Ein- und Mehrfamilienhäusern bebaut. Die Eltern sind größtenteils an der Bildung ihrer Kinder interessiert. Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler sind Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache.

Die Schule ist als verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)¹ mit offenem Ganztagsbetrieb (OGB)² organisiert, d. h. neben der verlässlichen Betreuung bis 13:30 Uhr können die Schülerinnen und Schüler je nach Bedarf das kostenpflichtige Angebot von 6:00 Uhr bis 16:00 Uhr bzw. 18:00 Uhr nutzen. Das Ganztagsangebot im Freizeitbereich „Schulenburg“ wird durch die Kooperation mit dem freien Träger „Nachbarschaftszentrum ufaFabrik e. V.“³ personell und inhaltlich abgesichert.

Kooperationsverträge bestehen zur Nutzung von Schulräumen mit der griechischen und türkischen Konsulatsschule, d. h. interessierte Kinder der jeweiligen Nationalität werden nachmittags in ihrer Muttersprache unterrichtet.

Die Stelle des stellvertretenden Schulleiters bzw. der stellvertretenden Schulleiterin ist derzeit nicht besetzt. Die Aufgaben werden vorübergehend durch drei Lehrerinnen wahrgenommen.

1.3 Erläuterungen

Durch eine gute Zusammenarbeit sowohl zwischen den Lehrerinnen und Lehrern als auch zwischen den Beschäftigten der ergänzenden Förderung und Betreuung bis hin zur Schulleitung schaffen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld die Basis für ein vertrauensvolles Lernklima. Auf allen Ebenen herrscht ein freundlicher, respektvoller Umgangston. Die grundsätzlich offene Art, mit der sich die Lehrkräfte sowie die Erzieherinnen und Erzieher begegnen, bestimmt auch maßgeblich das Verhalten der Schülerinnen und Schüler untereinander und schafft eine ruhige und konstruktive Arbeitsatmosphäre.

Der Schulleiter fördert die Kooperation des pädagogischen Personals, indem er sich regelmäßig mit den Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche trifft, die Arbeit abstimmt und auch selbst oft in den verschiedenen Arbeitsgruppen und Konferenzen präsent ist. Er unterstützt damit die Kommunikation in den einzelnen Gruppen und sorgt für ein gemeinsames Wirken aller an der Schule Beteiligten. In seiner Leitungsfunktion legt er Wert darauf, möglichst alle Interessen zu berücksichtigen und Probleme schnell und wirkungsvoll zu lösen. So hat er z. B. mit dem Ausscheiden der bisherigen stellvertretenden Schulleiterin drei Lehrerinnen arbeitsteilig mit der Wahrnehmung der Aufgaben betraut. Die stets „offene Tür“ seines Zimmers, welches zentral im Schulgebäude gelegen ist, unterstreicht sein kommunikatives und kooperatives Handeln.

Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind innerhalb des Kollegiums breit verteilt. Zur Absicherung und zur Erweiterung des Angebotes bindet die Schule externe Partner umfassend ein. Die Kooperation mit einer Musikschule ist beispielsweise Grundlage für eine Chor- und eine Flötengruppe. Vor allem ist die „Schulburg“, wie sich die Einrichtung der ergänzenden Förderung und Betreuung nennt, sowohl für die Organisation der VHG als auch für die Angebote im Nachmittagsbereich ein wesentlicher Stützpfiler der schulischen Arbeit. Sie bietet eine Vielzahl an Arbeitsgemeinschaften an, von

¹ Die **Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)** garantiert den Eltern Öffnungszeiten von 7.30 bis 13.30 Uhr, in denen die Kinder betreut werden.

² Beim **Ganztage in offener Form/offenen Ganztage** macht die Schule zusätzlich zum Unterricht freiwillige Angebote, zumeist am Nachmittag.

³ ist ein gemeinnütziger Träger pflegerischer und sozialkultureller Angebote.

Fußball, Badminton, Tischtennis, einer Kreativwerkstatt, Tanz und Musik bis hin zu Nachhilfekursen und Konfliktlotsenausbildung.

Die Erzieherinnen und Erzieher sind im Bereich der Schulanfangsphase (Saph)⁴ mit etwa 10 Stunden pro Woche zur Unterstützung der Lehrkräfte in den Unterricht eingebunden. Eine Abstimmung innerhalb dieser Klassenteams erfolgt zumeist in Tür- und Angelgesprächen. Auch Absprachen in den Jahrgangsstufen 3./4. bzw. 5./6., für die jeweils sogenannte Bezugsgruppenerzieherinnen oder -erzieher zugeordnet sind, finden nicht regelmäßig statt. Fest geplante Teamzeiten gibt es nur selten und vielfach werden diese durch Vertretungen oder Stundenplanänderungen nicht konsequent freigehalten.

Das Schulprogramm liegt in einer überarbeiteten Fassung von Juni 2010 vor. Dabei hat die Schule eine Variante der Systematisierung und Darstellung gewählt, die es als Grundlage für die alltägliche Arbeit gut nutzbar macht, in der u. a. neben den Rahmenbedingungen, der Bestandsanalyse und dem Leitbild die Stärken der Schule und das Verbesserungspotential tabellarisch gegenübergestellt sind. Ergänzt wird das Schulprogramm durch die Zusammenstellung der regelmäßig durchgeführten Evaluationen zu den Schwerpunkten „Lesende Schule“, „Verbesserung des Schulklimas“, „Leseprofil“ und zu Beginn dieses Jahres zu „JüL⁵ und JabL⁶“. Auch an der Konzeptentwicklung hat die Schule kontinuierlich gearbeitet, z. B. an einem Sprachförderkonzept, einem Inklusionskonzept oder einem Konzept zur Gewaltprävention. Diese vielseitige Dokumentation der inhaltlichen Arbeit ist qualitativ unterschiedlich, insgesamt hat sie einen eher beschreibenden Charakter des derzeitigen Standes der schulischen Arbeit. Ziele werden allgemein beschrieben, aber konkrete Maßnahmen, die unter einer klaren Verantwortlichkeit in einem festgeschriebenen zeitlichen Rahmen durchgeführt werden sollen, sind nur ansatzweise vorhanden.

Der Unterricht an der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld findet unter günstigen Lernbedingungen statt. Dies bezieht sich sowohl auf die kindgerechte und funktionale Einrichtung der Klassenräume als auch auf den freundlichen, sozial kompetenten Umgang der Kinder untereinander. Die Lehrerinnen verhalten sich den Schülerinnen und Schülern gegenüber aufmerksam und wertschätzend. Sie achten dabei konsequent auf die Einhaltung vereinbarter Regeln. Dies wird gezielt flankiert in Form von Buddies für die Saph-Kinder sowie durch den Einsatz von Konfliktlotsen und Klassenstunden zum Sozialen Lernen in den Jahrgangsstufen 5 und 6.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf der Saph-Lerngruppen erhalten Unterstützung durch eine Sonderpädagogin, die mit den dort eingesetzten Lehrkräften eng zusammenarbeitet. Zu unterschiedlichen Schwerpunkten werden temporäre Lerngruppen angeboten, einige Schülerinnen und Schüler erhalten Einzelförderung durch die Sonderpädagogin. Ein multiprofessionell zusammengesetztes Inklusionsteam der Schule hat von Mai 2011 bis Juni 2012 ein recht umfassendes Inklusionskonzept erarbeitet. Allerdings werden die Maßnahmen zur Umsetzung und die Schritte der Evaluation noch nicht deutlich.

Insgesamt gestalten die Lehrkräfte den Unterricht klar strukturiert, methodisch vielfältig und inhaltlich auf einem hohen Anspruchsniveau. Die Instruktion durch die Lehrerinnen wechselt häufig mit Einzelarbeitsphasen der Schülerinnen und Schüler. Unterschiedliche Möglichkeiten der inneren Differenzierung werden im Unterricht an der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld realisiert. So gibt es Aufgaben, die das individuelle Lerntempo berücksichtigen. Die Arbeitsblätter der Wochenplanarbeit weisen oft einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad auf bzw. sind für einzelne Lernende speziell konzipiert. Die Lehrkräfte wenden sich den Schülerinnen und Schülern individuell unterstützend zu.

⁴ Die **Schulanfangsphase (Saph)** umfasst die Jahrgangsstufen 1 und 2. Die Schule entscheidet, ob jahrgangsbezogen oder jahrgangsübergreifend unterrichtet wird.

⁵ Beim **Jahrgangsübergreifenden Lernen (JüL)** werden die Klassen aus mehreren Jahrgangsstufen zusammengestellt.

⁶ Beim **Jahrgangsbezogenen Lernen (JabL)** werden die Klassen aus jeweils einer Jahrgangsstufe zusammengestellt.

Vor allem in Jahrgangsstufe 1 und 2 lösen die Kinder oft Aufgaben in Arbeitsheften und auf Arbeitsblättern, z. B. in der Wochenplanarbeit. Häufig wird auch projektorientiert gelernt, d. h. die Kinder erhalten Gelegenheit, sich auf vielfältige Weise und über einen längeren Zeitraum mit einem Thema zu beschäftigen. Diese vorhandenen Ansätze des problemorientierten, selbstständigen und kooperativen Lernens sind noch ausbaufähig. Vor und während der Inspektionstage fand in einigen Saph-Lerngruppen ein „Märchenprojekt“ bzw. ein „Planetenprojekt“ statt. Das Vermitteln überfachlicher Kompetenzen, wie Techniken zur Texterschließung, das Anwenden von Lesestrategien, die Nutzung von Nachschlagewerken oder der Umgang mit den neuen Medien, ist den Klassenstufen 3 bis 6 teilweise in den Unterricht integriert.

Das schulinterne Curriculum weist als fachübergreifenden Schwerpunkt „Lesen im Unterricht“ auf. Allerdings ist es inhaltlich wenig konkret auf die einzelnen Fächer und Jahrgangsstufen bezogen, es weist vielmehr eine Darstellung allgemein zu erreichender Kompetenzen in Bezug auf die Lesefähigkeiten für Deutsch, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Sachunterricht, Englisch und Mathematik auf. Die Umsetzung des Schwerpunkts „Lesende Schule“ durch vielfältige Maßnahmen ist aber sowohl im Unterricht als auch im außerunterrichtlichen Bereich deutlich erkennbar. Zur Förderung der Lesemotivation und der Sprachentwicklung der Lernenden unterstützen zahlreiche ehrenamtliche Lesepaten die Lehrkräfte. Regelmäßig wird das Lernprogramm „Antolin“⁷ genutzt, um das Leseinteresse der Schülerinnen und Schüler gezielt anzuregen. Auch die Kooperation mit der öffentlichen Bücherei ist dafür eine wesentliche Stütze. Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft erscheint jedes Halbjahr die aufwendig hergestellte Schülerzeitung „Schlaufuchs“, für die die Schule bereits mehrfach ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus sind für verschiedene Fächer und Jahrgangsstufen Inhalte zur verstärkten Förderung des Lesens im Unterricht formuliert und verstärkter Deutschunterricht findet in der Planung Berücksichtigung.

Auch die Theaterarbeit ist regelmäßig Teil des unterrichtlichen Angebotes, welches sowohl für leistungsstarke als auch für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler verschiedene Möglichkeiten der individuellen Förderung bietet, ihre personalen Kompetenzen ausbildet und ihr Selbstbewusstsein stärkt. Die Arbeit der Lehrkräfte im Darstellenden Spiel wird durch die Zusammenarbeit mit dem Projekt „Theater und Schule“ (TuSch) unterstützt. Die Teilnahme an Theaterveranstaltungen und Wettbewerben der Stadt sowie eine schulinterne Theaterwoche sind Höhepunkte, in die sich alle Beteiligten mit hohem Engagement einbringen.

Neben den Aktivitäten im Rahmen der „Lesenden Schule“ und im Bereich „Darstellendes Spiel“ ist das Schulleben geprägt durch zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen wie Sportfeste und -wettkämpfe, den jährlich stattfindenden Adventsbasar, das Weihnachtssingen („Treppensingen“) oder das Tanzfest. Am „Tag der offenen Tür“ präsentiert sich die Schule unter engagierter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern einer interessierten Öffentlichkeit.

Eltern und Kinder sind in die Planung und Durchführung von Veranstaltungen ebenso eingebunden, wie in Fragen der schulischen Entwicklung. So werden Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zu einzelnen Aspekten der Schule befragt bzw. können sie ihre Meinungen über die verschiedenen Gremien, z. B. die Elternschaft durch ihre Mitarbeit in der Steuergruppe, einbringen. In einem Fall haben sie einen Fragebogen zu einer Elternumfrage inhaltlich selbst gestaltet. Für die Kinder gibt es in einigen Klassen einen Klassenrat. Die Schülervertretung, die sich regelmäßig trifft, hat die Schulregeln überarbeitet. Sie wurde auch einbezogen, als es um die Wünsche zu Arbeitsgemeinschaften ging oder als die Schulhofgestaltung zur Diskussion stand.

⁷ „Antolin“ ist ein innovatives Online-Portal zur Leseförderung von Klasse 1 bis 10.

1.4 Qualitätsprofil der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld⁸

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprofil			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Kooperationen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.1	Förderung der Sprachkompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E.2	Ganztagsangebot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

⁸ Das Qualitätsprofil der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 3.2

1.5 Unterrichtsprofil⁹

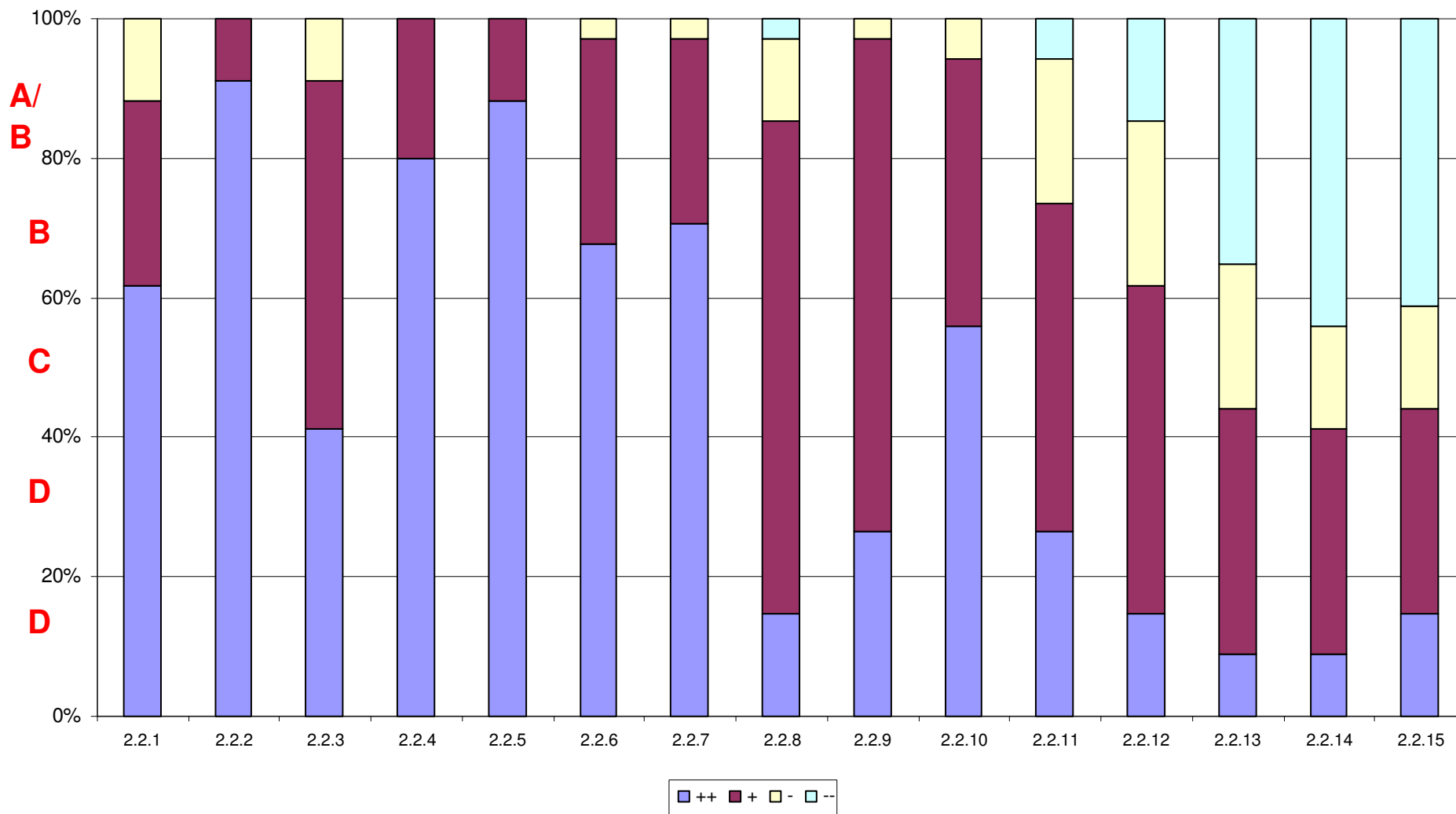
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>

⁹ Die Nummerierung der Merkmale weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab. Hinweise zum Unterrichtsprofil mit der Definition der normativen und der vergleichenden Bewertungen siehe Kapitel 3.2

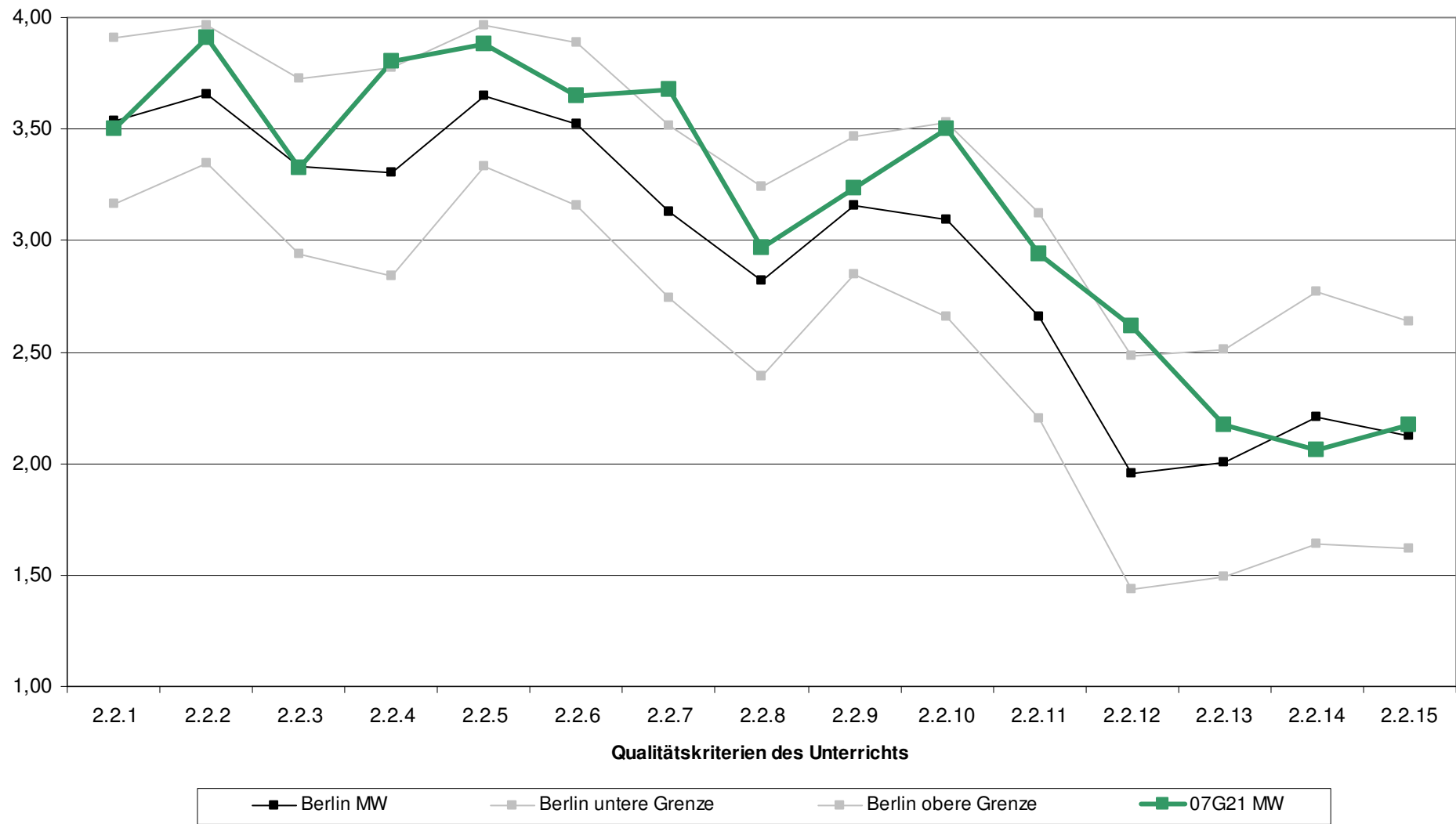
1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (Übersicht/Angabe des Mittelwerts im Berliner Vergleich)

Unterrichtsbedingungen		n	++	+	-	--	NORMATIVE BEWERTUNG	MW	MW BERLIN	VERGLEICHENDE BEWERTUNG
2.2.1	Lehr- und Lernzeit	34	61,8 %	26,5 %	11,8 %	0,0 %	A	3,50	3,53	c
2.2.2	Lern- und Arbeitsbedingungen	34	91,2 %	8,8 %	0,0 %	0,0 %	A	3,91	3,65	b
2.2.3	Strukturierung und transparente Zielausrichtung	34	41,2 %	50,0 %	8,8 %	0,0 %	A	3,32	3,33	c
2.2.4	Kooperation des pädagogischen Personals	10	80,0 %	20,0 %	0,0 %	0,0 %	A	3,80	3,31	a
2.2.5	Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	34	88,2 %	11,8 %	0,0 %	0,0 %	A	3,88	3,65	b
2.2.6	Pädagogisches Klima im Unterricht	34	67,6 %	29,4 %	2,9 %	0,0 %	A	3,65	3,52	b
2.2.7	Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	34	70,6 %	26,5 %	2,9 %	0,0 %	A	3,68	3,13	a
Unterrichtsprozess										
2.2.8	Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	34	14,7 %	70,6 %	11,8 %	2,9 %	B	2,97	2,82	b
2.2.9	Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	34	26,5 %	70,6 %	2,9 %	0,0 %	B	3,24	3,16	b
2.2.10	Methoden- und Medienwahl	34	55,9 %	38,2 %	5,9 %	0,0 %	A	3,50	3,09	b
2.2.11	Sprach- und Kommunikationsförderung	34	26,5 %	47,1 %	20,6 %	5,9 %	B	2,94	2,66	b
2.2.12	Innere Differenzierung	34	14,7 %	47,1 %	23,5 %	14,7 %	B	2,62	1,96	a
2.2.13	Selbstständiges Lernen	34	8,8 %	35,3 %	20,6 %	35,3 %	C	2,18	2,00	b
2.2.14	Kooperatives Lernen	34	8,8 %	32,4 %	14,7 %	44,1 %	C	2,06	2,21	c
2.2.15	Problemorientiertes Lernen	34	14,7 %	29,4 %	14,7 %	41,2 %	C	2,18	2,13	b

1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



1.5.3 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



1.5.4 Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld

Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen	34
---	----

Anfangssequenzen	Mittelsequenzen	Endsequenzen
17	1	16

Größe der gesehenen Lerngruppen

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
1	1	4	13	11	2	2

durchschnittliche Lerngruppenfrequenz	20
---------------------------------------	----

Verspätungen	Anzahl der Schüler/innen	Anzahl der Sequenzen
	7	4

genutzte Medien¹⁰

-	Computer als Arbeitsmittel
3 %	OHP
-	interaktives Whiteboard
-	visuelle Medien
9 %	Audiomedien
24 %	Tafel/Whiteboard
44 %	Heft/Hefter

53 %	Arbeitsblätter/Aufgabenblätter
9 %	Nachschlagewerke
9 %	Fachbuch
3 %	ergänzende Lektüre
6 %	Plakat, Flipchart, Pinnwand
6 %	haptische Medien
56 %	Fachrequisiten, Demonstrationsgegenstände, Karten, Modelle, Taschenrechner, Werkzeuge, Maschinen, Sportgeräte

¹⁰ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

wesentliche Elemente/Aktivitäten im Unterricht¹¹

3 %	Lehrervortrag/Lehrerpräsentation	9 %	Entwerfen
68 %	Anleitung durch die Lehrkraft	9 %	Untersuchen
26 %	Fragend entwickelndes Gespräch	3 %	Experimentieren
15 %	Schülervortrag/Schülerpräsentation	3 %	Planen
-	Brainstorming	6 %	Konstruieren
9 %	Diskussion/Debatte	21 %	Produzieren
59 %	Bearbeiten neuer Aufgaben	6 %	Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben
3 %	Stationenlernen/Lernbuffet	41 %	Üben/Wiederholen
3 %	Kompetenzraster	26 %	Bewegungs-/Entspannungsübungen
-	Lerntagebuch/Portfolio	3 %	Lernspiel, Planspiel
6 %	Tagesplan/Wochenplan		

fachliche Mängel wurden beobachtet in	keiner Sequenz
PC waren vorhanden in	35 %

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Anzahl der Sequenzen	19	20	4	6
prozentuale Verteilung ¹²	56 %	59 %	12 %	18 %

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah 22 von 27 an der Schule unterrichtenden Lehrkräften im Unterricht, das entspricht 81 %.

¹¹ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

¹² Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

2 Ausgangslage der Schule

2.1 Standortbedingungen

Die Schule befindet sich in grüner Lage auf einem weitläufigen, parkähnlichen Gelände. Sie verfügt über ein Hauptgebäude aus den späten 1950er Jahren, einen Neubau aus dem Jahre 1992, welcher von den Klassen der Schulanfangsphase genutzt wird, eine 2009 eröffnete Mensa und ein kleines Nebengebäude. Dieses wird hauptsächlich von der Sonderpädagogin für Besprechungen oder Einzelförderung genutzt.

Die 2010 sanierte Sporthalle ist sehr ansprechend gestaltet und bietet, trotz einiger vom Schulleiter benannter Baumängel, gute Voraussetzungen für den Sportunterricht. In das Schulgelände ist auch ein großer Sportplatz mit Fußballfeld integriert. Die Weitsprunggrube wurde 2012 erneuert. In Kooperation mit „Grün macht Schule“, einem Künstler und mit Schülerinnen und Schülern entstanden auf dem Schulhof Spielmöglichkeiten nach den Vorstellungen der Kinder. Es existiert auch ein kleiner Schulgarten. Auf dem Hof steht ein ehemaliger Bauwagen, der von Kindern unter Anleitung eines Künstlers bemalt wurde und als Konfliktlotsen-Treffpunkt genutzt wird.

Das Sekretariat sowie das Schulleitungszimmer liegen im Foyerbereich des Hauptgebäudes. Auch das Lehrerzimmer mit einem kleinen Kopierraum ist im Erdgeschoss untergebracht.

Vom Foyer zweigen der Ost- und der Westflügel ab. Im Ostflügel befinden sich die Klassenräume der 5. und 6. Klassen während im Westflügel die der 3. und 4. Klassen liegen. Die Fenster in den Fluren und Unterrichtsräumen sind teilweise schadhaft.

Jeder Klassenraum verfügt über Internet-Zugang und teilweise mindestens einen PC. In zwei PC-Fachräumen sind insgesamt 35 Arbeitsplätze vorhanden. Zurzeit sind an der Schule zwei interaktive Whiteboards installiert.

Weiterhin stehen ein Raum für den naturwissenschaftlichen Unterricht, ein Musikraum mit unterschiedlichen Instrumenten, eine Küche, ein Raum für Bildende Kunst, ein vielgenutzter Leseraum mit Buchausleihe sowie im Foyer der 2. Etage ein durch einen Vorhang abtrennbaren Theaterraum mit Podest zur Verfügung.

Im Keller existieren ein weiterer Raum für Werken und Bildende Kunst, eine Keramikwerkstatt mit Brennofen, eine Musikwerkstatt sowie der „Fuchsbau“, der vor allem für naturwissenschaftliche Experimente genutzt wird.

Im Gebäude des OGB, der „Schulenburg“, sind neben einem Personalraum zwei große Spielzimmer für die Kinder. Die ansprechend und mit viel Holz gestaltete Mensa liegt direkt gegenüber und ist mit der „Bewegungsbaustelle“, einem Ort im Freien zum Aufenthalt und Herumtollen, verbunden. Sowohl die Mensa als auch einige Räume im Hauptgebäude werden vom OGB mitgenutzt. Vor der Mensa ist die „Rezeption“, an der sich die Kinder bei einer Erzieherin bzw. einem Erzieher anmelden. In diesem Bereich befinden sich auch eine Garderobe und Regale für die Schulmappen. An einer Wand sind die Angebote des OGB, denen sich die Kinder interessengeleitet mit ihrem Namenskärtchen zuordnen können.

Insgesamt ist die Schule in einem einladenden, sauberen Zustand. Mutwillige Zerstörungen sind nicht erkennbar.

Schulart und Schulbehörde

Schulform	Grundschule
Organisationsform der ergänzenden Betreuung	Ganztag in offener Form
Schulbehörde	Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, vertreten durch die zuständige Stadträtin Frau Kaddatz
Schulaufsicht	Herr Grötzner

Schülerinnen und Schüler

Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2012/13	437				
Entwicklung der Schülerzahlen	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	
	447	474	486	488	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der ergänzenden Betreuung	289 Schülerinnen und Schüler				
im Schuljahr 2012/13 von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit	32,0 % der Erziehungsberechtigten				
Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schuljahr 2012/13	zielgleiche Integration		zieldifferente Integration		
	10		4		
Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	
	absolute Zahlen	213	214	234	229
prozentualer Anteil	49 %	48 %	49 %	47 %	
Jahrgangsstufen	Saph ¹³	3	4	5	6
Klassen pro Jahrgang	7	3	3	2	3
Durchschnittsfrequenz	24,3				

¹³ Schulanfangsphase

Personal der Schule

Schulleitung	
Schulleiter	Herr Garbe
Konrektor/in	unbesetzt

pädagogisches Personal	
Lehrerinnen und Lehrer	27
Erzieherin	1

weiteres Personal	
Sekretärin	1
Schulhausmeister	1

Ausstattung der Schule

	Anzahl der Stunden
Grundbedarf	652,3
Profilbedarf I und II	9
Ausstattung in Stunden zum Inspektionszeitpunkt	663,5
Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt	101,7 %

2.2 Ergebnisse der Schule

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 im Jahr 2012¹⁴

Deutsch/Lesen

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard plus	5 Maximalstandard
Grundschule auf dem Tempelhofer Feld	16,9	13,0	27,3	20,8	22,1
Vergleichsgruppe ¹⁵	25,9	18,8	20,0	17,1	18,2

Deutsch/Sprache

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard plus	5 Maximalstandard
Grundschule auf dem Tempelhofer Feld	13,0	37,7	24,7	11,7	13,0
Vergleichsgruppe	15,0	35,1	23,3	14,2	12,4

Mathematik/Muster & Strukturen

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard Plus	5 Maximalstandard
Grundschule auf dem Tempelhofer Feld	29,9	40,3	18,2	5,2	6,5
Vergleichsgruppe	24,4	33,4	25,6	8,7	7,8

Mathematik/Größen & Messen

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard Plus	5 Maximalstandard
Grundschule auf dem Tempelhofer Feld	58,4	28,6	9,1	1,3	2,6
Vergleichsgruppe	51,8	25,3	14,5	6,0	2,4

¹⁴ alle Angaben in %

Die Erläuterungen zu den einzelnen Kompetenzstufen finden sich auf der Homepage des Instituts für Schulqualität Berlin: www.isq-bb.de

¹⁵ Die Vergleichsgruppe besteht aus sechs Schulen, mit sehr ähnlichen Rahmenbedingungen bezogen auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Lernmittelbefreiung und nichtdeutscher Herkunftssprache.

3 Anlagen

3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente

Im Rahmen einer Inspektion werden die Evaluationsmethoden und Instrumente Beobachtung, Fragebogen, Dokumentenanalyse und Interview verwendet. Sie sind im Handbuch Schulinspektion ausführlich beschrieben.

Inspektionsablauf

Vorgespräch	28.01.2013
Präsentation der Schule durch den Schulleiter	11.03.2013
34 Unterrichtsbesuche	11.03.2013 und 13.03.2013
Interview mit 11 Schülerinnen und Schülern ¹⁶	11.03.2013
Interview mit 8 Lehrerinnen und Lehrern	
Interview mit 4 Eltern	
Schulrundgang	
Interview mit 6 Erzieherinnen und Erziehern	13.03.2013
Interview mit dem Schulleiter	
Interview mit den 3 Vertreterinnen der stellv. Schulleitung	
Gespräche mit der Sonderpädagogin, der Sekretärin und dem Hausmeister	11. und 13.03.2013
Präsentation des Berichts	Mai 2013
Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht	nach Vereinbarung
Gespräch mit der zuständigen Stadträtin (vorgesehen)	nach Vereinbarung

¹⁶ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppeninterviews hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

Fragebogen

Zur Einschätzung des Schulmanagements, der Schulkultur sowie des Unterrichts- und Erziehungsprozesses wurden die am Schulleben Beteiligten vorab schriftlich befragt. Folgende Gruppen nahmen an der Online-Befragung teil:

Befragungsgruppe	Rücklaufquote
Lehrerinnen und Lehrer	88 %
Erzieherinnen und Erzieher	86 %
Eltern	42 %
Schülerinnen und Schüler	97 %

Die Auswertung der Fragebogen befindet sich im Anhang, sie wurde vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) vorgenommen und der Schule zugänglich gemacht.

Analysierte Dokumente

Im Rahmen der Inspektion wurden die in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vorliegenden statistischen Daten ausgewertet. Zusätzlich stellte die Schule das Schulprogramm, weitere schulische Konzepte und Informationen sowie einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte der Schulentwicklung seit der letzten Inspektion vorab zur Verfügung. Während der Inspektion wertete das Inspektionsteam weitere schulische Unterlagen sowie Gremienprotokolle aus.

3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil

3.2.1 Qualitätsprofil

Das Qualitätsprofil der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld basiert auf dem Qualitätstableau der Schulinspektion.¹⁷

Qualitätstableau (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität)

1 Ergebnisse der Schule	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben
1.2 Methoden- und Medienkompetenzen	2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht: <i>Unterrichtsprofil</i>	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms
1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage	2.3 Systematische Unter- stützung, Förderung und Beratung	3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf
		3.4 Kooperationen	4.4 Unterrichtsorganisation		

Ergänzende Qualitätsmerkmale				
E.1 Förderung der Sprachkompetenz	E.2 Ganztagsangebot	E.3 Duales Lernen	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Inklusion	E.7 Staatliche Europaschule Berlin	E.8 Demokratieerziehung	E.9 Unterrichtsentwicklung/ Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement	

Die farbig hinterlegten Qualitätsmerkmale sind für alle Berliner Schulen verbindlich.

Zusätzlich wurden folgende Qualitätsmerkmale als schulformspezifisch verpflichtende Bausteine evaluiert bzw. vom Inspektionsteam aufgrund schulspezifischer Besonderheiten aufgenommen:

- E.1 Förderung der Sprachkompetenz
- E.2 Ganztagsangebot

Darüber hinaus wählte die Grundschule auf dem Tempelhofer Feld die Qualitätsmerkmale:

- 1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage
- 3.4 Kooperationen

¹⁷ Umfangreiche Erläuterungen zur Bewertung der Qualität einer Schule, dem Qualitätstableau sowie zu den Pflicht- und Wahlmerkmalen befinden sich im Handbuch Schulinspektion.

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen zu entnehmen ist.

Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden, bezogen auf einzelne Qualitätsbereiche und -merkmale, die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegt folgende Normierung zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals. <i>Norm: Ca. 80 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet, davon die Hälfte mit „trifft zu“.¹⁸</i>
B	eher stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern. <i>Norm: Ca. 60 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
C	eher schwach ausgeprägt	Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; wichtige Teilkriterien werden jedoch nicht erfüllt. <i>Norm: Ca. 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
D	schwach ausgeprägt	Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich. <i>Norm: Weniger als 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>

¹⁸ Bei allen Bewertungen ist die Mindestzahl der Indikatoren entscheidend, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen. Dies ergibt sich aus der Normierungstabelle (Abschnitt 3.2.2 dieses Berichts)

3.2.2 Normierungstabelle

Basierend auf dieser Normierung enthält die folgende Tabelle die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen.

In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens die Bewertung „++“ haben müssen.

Bewertung	Anzahl der bewerteten Indikatoren																			
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
A	2 (1)	3 (1)	3 (2)	4 (2)	5 (2)	6 (3)	6 (3)	7 (4)	8 (4)	9 (4)	10 (5)	10 (5)	11 (6)	12 (6)	13 (6)	14 (7)	14 (7)	15 (8)	16 (8)	17 (8)
B	2	2	2*	3	4	4	5	5	6	7	7	8	8	9	10	10	11	11	12	12
C	1	1	2	2	2	3	3	4	4	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8	8

* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „++“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht.

3.2.3 Unterrichtsprofil

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Das Unterrichtsprofil (**normative Bewertung**) gibt das Gesamtergebnis der Bewertungen aller während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder.

Diese Auswertung wird ergänzt durch eine **vergleichende Bewertung**, die am Mittelwert aller bis Juni 2011 durch die Schulinspektion durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen orientiert ist. Sie ermöglicht der Schule, sich mithilfe eines Intervalls von einer Standardabweichung mit dem Mittelwert aller in der ersten Runde der Schulinspektion durchgeführten Unterrichtsbesuche (ca. 30000) berlinweit zu vergleichen.

normative Bewertung

A	stark ausgeprägt	Mindestens 80 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich (Bewertung „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“) liegen, es müssen mindestens 40 % „trifft zu“ lauten.
B	eher stark ausgeprägt	Mindestens 60 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
C	eher schwach ausgeprägt	Mindestens 40 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
D	schwach ausgeprägt	Der Anteil der positiven Bewertungen liegt unter 40 %.

vergleichende Bewertung

a	vergleichsweise stark	Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze
b	vergleichsweise eher stark	Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.
c	vergleichsweise eher schwach	Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.
d	vergleichsweise schwach	Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.

3.3 Bewertungsbogen

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn		
Qualitätskriterien		Wert
1.1.1 Ergebnisse bei Prüfungen und Teilnahme an Wettbewerben		
Indikatoren	<i>Für Gymnasien:</i> 1. Die Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe.	#
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 2. Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.	#
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 3. Die Nichtbestehensquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#
	4. Die Fachkonferenz und/oder die Gesamtkonferenz vereinbaren die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben.	++
1.1.2 Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der Schulleistungs- und Schullaufbahn		
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten.	+
	2. Die Mitarbeiter/innen leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse	
	2.1 der Lernausgangslage (LAUBE, LAL),	++
	2.2 der Vergleichsarbeiten (VERA 3),	-
	2.3 der Vergleichsarbeiten (VERA 8),	#
	2.4 des mittleren Schulabschlusses (MSA),	#
	2.5 des Abiturs.	#
	3. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Schullaufbahn	-
	4. Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf	
	4.1 die Verringerung der Schuldistanz,	+
4.2 die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe.	#	
Bewertung	A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>	

1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage		
Qualitätskriterien		Wert
1.3.1 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler		
Indikatoren	1. Die Schüler/innen gehen gern in ihre Schule.	++
	2. Die Schüler/innen sind mit dem Unterricht und den weiteren Bildungsangeboten der Schule zufrieden.	++
	3. Die Schüler/innen sind mit den Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.	++
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 4. Die Schüler/innen sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden.	++
1.3.2 Zufriedenheit der Eltern¹⁹		
Indikatoren	1. Die Eltern sind mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden.	+
	2. Die Eltern sind mit dem Informationsfluss zufrieden.	+
	3. Die Kommunikation zwischen der Schule und den Eltern funktioniert.	+
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 4. Die Eltern sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden.	++
1.3.3 Zufriedenheit der Ausbildungseinrichtungen²⁰		
Indikatoren	1. Die Ausbildungseinrichtungen sind mit der Bildungsarbeit der Schule zufrieden.	#
	2. Die Ausbildungseinrichtungen sind mit dem Informationsfluss zufrieden.	#
	3. Die Ansprechpartner/innen der Schule sind bei Bedarf für die Ausbildungsbetriebe gut zu erreichen.	#
1.3.4 Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen arbeiten gern an der Schule.	++
	2. Die Mitarbeiter/innen sind mit den schulspezifischen Arbeitsbedingungen zufrieden.	+
	3. Die Mitarbeiter/innen sind mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung zufrieden.	++
	4. Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens werden von einem großen Teil des Kollegiums wahrgenommen.	++
1.3.5 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit		
Indikatoren	1. Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage.	+
	2. Die Schule nutzt das Schulporträt der Senatsverwaltung.	--
	3. Die Schule ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die schulische Arbeit.	++
1.3.6 Gesamteindruck der Schule		
Indikatoren	1. Die Schule ist besucherfreundlich.	++
	2. Die Schule bietet eine hohe Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	++
	3. Schülerarbeiten und Ergebnisse besonderer Schülerleistungen werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert.	++
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>

zusätzliche Normierungsbedingungen:

- A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +
 B: in 4 Kriterien mindestens 1 Indikator +

¹⁹ Das Qualitätskriterium wird nur an allgemein bildenden Schulen bewertet.

²⁰ Das Qualitätskriterium wird nur an beruflichen Schulen bewertet.

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse

2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots

Qualitätskriterien		Wert		
2.1.1 Schulinternes Curriculum				
Indikatoren	1. Das schulinterne Curriculum weist mindestens einen fachübergreifenden Schwerpunkt aus.	++		
	2. Das schulinterne Curriculum enthält fachspezifische Konkretisierungen für alle Jahrgänge.	+		
	3. Das schulinterne Curriculum nimmt Bezug zu schulspezifischen Schwerpunkten.	++		
2.1.2 Abstimmung und Umsetzung der Lehr- und Lernangebote				
Indikatoren	1. Für die Fächer liegen kompetenzorientierte Konkretisierungen der Rahmenlehrpläne vor.	--		
	2. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsinhalte abgestimmt.	++		
	3. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsmethoden abgestimmt.	+		
	<i>Für berufliche Schulen: 4. Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.</i>	#		
2.1.3 Anwendungsbezug und Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände				
Indikatoren	1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt.	++		
	2. Fachübergreifende und fächerverbindende Projekte sind im Unterricht implementiert.	++		
	3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.	++		
2.1.4 Transparente Grundsätze der Leistungsbewertung				
Indikatoren	1. Für die Fächer bzw. Lernfelder liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.	++		
	2. Für die Schüler/innen sind die Kriterien der Leistungsbewertung transparent.	++		
	3. Die Eltern bzw. Ausbilder/innen kennen die Bewertungsmaßstäbe.	++		
	4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schüler/innen kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind.	+		
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +

2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht — Unterrichtsprofil		
Qualitätskriterien		
2.2.1 Lehr- und Lernzeit		A
Indikatoren	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	88 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	88 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	97 %
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen		A
Indikatoren	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	97 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung.	100 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	100 %
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung		A
Indikatoren	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	97 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf.	79 %
	3. Die Lehrkraft gibt Hinweise zu den Unterrichtszielen.	35 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird reflektiert.	15 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisanfragen).	91 %
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals		A
Indikatoren	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	80 %
	2. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	100 %
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht		A
Indikatoren	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	100 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	94 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	94 %
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht		A
Indikatoren	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	100 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	94 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	94 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	29 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	97 %

Qualitätskriterien		
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft		A
Indikatoren	1. Diese werden individuell gefördert.	74 %
	2. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	100 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	100 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	97 %
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung		B
Indikatoren	1. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Ermunterung, Lob).	82 %
	2. Die Schüler/innen zeigen Selbstvertrauen.	94 %
	3. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen Anderer einzuschätzen.	12 %
	4. Erbrachte Leistungen werden gewürdigt.	38 %
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen		B
Indikatoren	1. Im Unterricht werden fachliche Kompetenzen gefördert.	97 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	35 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches.	21 %
2.2.10 Methoden- und Medienwahl		A
Indikatoren	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	91 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	100 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	56 %
	4. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	94 %
	5. Die gewählten Methoden und	91 %
	6. Sozialformen unterstützen den Lernprozess.	85 %
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung		B
Indikatoren	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	94 %
	2. Die Lehrkraft schafft Sprechanlässe und ggf. Schreibenlässe.	74 %
	3. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	15 %
	4. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	50 %
	5. Die Lehrkraft hält zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache, der Fremdsprache bzw. der Fachsprache an.	62 %
	6. Die Lehrkraft unterstützt bei Formulierungen und achtet auf eine differenzierte Ausdrucksweise.	41 %

Qualitätskriterien		
2.2.12 Innere Differenzierung		B
Indikatoren	1. Es gibt individuelle Lernangebote.	32 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	47 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil etc.).	44 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	32 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke, Arbeitshinweise).	76 %
	6. Es gibt Formen der differenzierten Leistungsbewertung.	12 %
2.2.13 Selbstständiges Lernen		C
Indikatoren	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	35 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	50 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema.	21 %
	4. Die Schüler/innen kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	15 %
	5. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.	35 %
2.2.14 Kooperatives Lernen		C
Indikatoren	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen und unterstützen sich.	41 %
	2. Die Schüler/innen kooperieren miteinander.	41 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt und behandelt.	24 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	12 %
2.2.15 Problemorientiertes Lernen		C
Indikatoren	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt.	56 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen.	44 %
	3. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	18 %
	4. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	18 %
	5. Lernergebnisse und Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	56 %

2.3 Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung		
Qualitätskriterien		Wert
2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern		
Indikatoren	1. Die Schule hat Maßnahmen zur Diagnostik bzw. Lernstandserhebung.	++
	2. Die Schule hat Angebote zur Förderung leistungsstärkerer Schüler/innen aller Jahrgangsstufen.	+
	3. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf Fördermaßnahmen bei besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen mit internen und/oder externen Fachleuten ab.	+
	4. Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen und Schülern mit Lernproblemen.	++
	5. Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt. ²¹	++
	6. Es gibt aktuelle Förderpläne bzw. individuelle Fördermaßnahmen.	++
	7. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf diese Fördermaßnahmen mit internen und externen Fachleuten ab.	++
	8. Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern sind institutionalisiert.	++
	9. Besondere Leistungen der Schüler/innen werden in der Schule gewürdigt.	++
2.3.2 Förderung der Sprachkompetenz²²		
Indikatoren	1. Die Fachkonferenzen haben Maßnahmen zur Vermittlung des Grundwortschatzes vereinbart.	#
	2. Die Fachkonferenzen stimmen sich über den Einsatz sprachförderlicher Unterrichtsmethoden ab.	#
2.3.3 Schülerberatung		
Indikatoren	1. Die Schule hat ein Beratungsangebot für Problemsituationen, das von den Schülerinnen und Schülern angenommen wird.	++
	2. Es gibt bei Bedarf eine Abstimmung zwischen Schule, Jugendamt und/oder Schulpsychologischem Beratungszentrum.	++
	3. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Eltern.	++
	<i>Für allgemein bildende Schulen mit Ausnahme der Grundschulen:</i> 4. <i>Es gibt regelmäßige Angebote zur Berufsorientierung und Berufsberatung bzw. zur Studienorientierung in Kooperation mit geeigneten Institutionen.</i>	#
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

²¹ Der Indikator wird **nicht** bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Inklusion“ gewählt ist.

²² Das Qualitätskriterium wird **nicht** bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Förderung der Sprachkompetenz“ gewählt ist.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern

Qualitätskriterien		Wert		
3.1.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung				
Indikatoren	1. Die Schule praktiziert schulartangemessene Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des Schullebens.	++		
	2. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	++		
	3. Die Lehrkräfte setzen Instrumente zum Schüler-Feedback ein.	-		
	4. Die Schule fördert bzw. unterstützt die Arbeit einer der Schulart angemessenen Schülervertretung.	++		
	5. Die Arbeit der Schülervertretung wird von Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und Kollegium ernst genommen.	++		
	6. Die Schule fördert bzw. unterstützt gezielt die altersangemessene Einbindung der Schüler/innen in die Schulentwicklung.	+		
	7. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	+		
3.1.2 Beteiligung der Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben und an der Schulentwicklung				
Indikatoren	1. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben.	++		
	2. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	+		
	3. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen an der Schulentwicklung.	++		
	4. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	+		
Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

3.4 Kooperationen

Qualitätskriterien		Wert		
3.4.1 Kooperation mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern				
Indikatoren	1. Die Schule setzt schulartspezifische bzw. regionalspezifische Kooperationen mit gesellschaftlichen Partnern aktiv um.	++		
	2. Die Schule kooperiert mit anderen Schulen zur Sicherung bzw. Erweiterung des schulischen Angebots.	--		
	3. Die Schule pflegt Kontakte zu abgebenden Einrichtungen.	++		
	<i>Für allgemein bildende Schulen:</i> 4. Die Schule pflegt Kontakte zu aufnehmenden Einrichtungen.	++		
	5. Die Schule pflegt Partnerschaften mit Einrichtungen in anderen Bundesländern und/oder im Ausland.	--		
Bewertung	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft

Qualitätskriterien		Wert
4.1.1 Führungsverantwortung		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	+
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	+
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die Belange der Schüler/innen ernst.	++
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	++
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab.	++
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	+
	8. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	++
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 9. Die Abteilungsleiter/innen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr.	#
4.1.2 Förderung der Schulgemeinschaft		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten.	++
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärter/innen ins Kollegium.	#
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärter/innen mit den die Schule betreffenden Vorgängen vertraut gemacht werden.	#
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	++
	<i>Für berufliche Schulen</i> 6. Die Abteilungsleiter/innen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein.	#
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement

Qualitätskriterien		Wert		
4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.	++		
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen:			
	2.1 Unterrichtsentwicklung	++		
	2.2 Organisationsentwicklung	++		
	2.3 Personalentwicklung	++		
	2.4 Erziehung und Betreuung	+		
	2.5 Schulleben	++		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.	++		
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Entwicklung einer schulspezifischen Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.	++		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule.	#		
6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch.	-			
4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein:			
	1.1 das Kollegium	++		
	1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen	+		
	1.3 die Schüler/innen	++		
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	+		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben.	++		
	4. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse.	++		
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 5. <i>Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.</i>	#		
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 6. <i>Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen gleichermaßen umgesetzt.</i>	#		
	Bewertung	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

zusätzliche Normierungsbedingungen:

- A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind
- B: nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind

Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement

5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz

Qualitätskriterien	Wert
--------------------	------

5.1.1 Maßnahmen zur Personalentwicklung und zum Personaleinsatz

Indikatoren	Beschreibung	Wert
	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter hat konkrete Vorstellungen zur Personalentwicklung.	++
	2. Die Vorstellungen zur Personalentwicklung orientieren sich an den Entwicklungsschwerpunkten der Schule.	-
	3. Der Personaleinsatz der Lehrkräfte und des sonstigen Personals erfolgt aufgabenorientiert und berücksichtigt die Kompetenzen der Beschäftigten.	++
	4. Strategien zur Professionalisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden in konkreten Maßnahmen umgesetzt.	-
	5. Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen.	+
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter setzt für die schulpraktische Anleitung der Lehramtsanwärter/innen fachlich und fachdidaktisch qualifizierte Lehrkräfte ein.	++
	7. Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sind etabliert.	+

5.1.2 Qualitätssicherung und -entwicklung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit

Indikatoren	Beschreibung	Wert
	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleiterin/der Abteilungsleiter informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit.	+
	2. Die Schulleitung bzw. die Abteilungsleitung wirkt aktiv auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin.	+
	<i>Für Schulen mit weiteren Funktionsstellen:</i>	
	3. Die Funktionsstelleninhaber/innen wirken aktiv an der Unterrichtsentwicklung mit.	#
	4. Die Schulleitung und/oder ggf. weitere Funktionsstelleninhaber/innen führen anlassunabhängig Unterrichtsbesuche durch.	--
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter besucht die Lehramtsanwärter/innen im Unterricht und berät sie.	#
	6. Kollegiale Hospitationen finden statt.	--

5.1.3 Abstimmung der Fortbildungsschwerpunkte der Schule

Indikatoren	Beschreibung	Wert
	1. Es gibt eine bedarfsgerechte, schulbezogene Fortbildungsplanung.	-
	2. Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien vereinbart.	+
	3. Die schulinterne Fortbildung (schILF) wird zur Weiterarbeit an ausgewählten schulischen Schwerpunkten genutzt.	++
	4. Fortbildungsinhalte werden in der Schule zielgerichtet kommuniziert.	+

Bewertung **A** **B** **C** **D**

5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium		
Qualitätskriterien		Wert
5.2.1 Effektiver Informationsfluss im Kollegium		
Indikatoren	1. Es gibt eine längerfristige Terminplanung, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung steht.	++
	2. Es gibt ein transparentes Informationssystem in der Schule.	++
	3. Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert.	++
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 4. Die Kommunikation zwischen Abteilungsteilerinnen/Abteilungsteilern und Kollegium funktioniert.	#
	5. Die Kommunikation im Kollegium funktioniert.	+
5.2.2 Teamarbeit im Kollegium		
Indikatoren	1. Es gibt Teamstrukturen, in die eine bedeutsame Anzahl des Kollegiums eingebunden ist.	+
	2. Es gibt ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen.	-
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		
6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben		
Qualitätskriterien		Wert
6.1.1 Schulinterne Evaluation bedeutsamer Entwicklungsvorhaben		
Indikatoren	1. Die Schule wählt aus ihren Entwicklungsvorhaben Schwerpunkte zur internen Evaluation aus.	++
	2. Für die Evaluationsschwerpunkte sind Indikatoren bestimmt, die in der Schule bekannt sind.	+
	3. Die schulinterne Evaluation erfolgt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung, insbesondere des Unterrichts.	++
	4. Evaluationsergebnisse werden dokumentiert.	++
	5. Die erzielten Evaluationsergebnisse werden in der Schule kommuniziert.	+
	6. Die Schule aktualisiert ihre Bestandsanalyse in regelmäßigen Abständen.	+
	7. Die Ergebnisse der schulinternen Evaluation und ggf. der Bestandsanalyse fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	++
6.1.2 Umgang mit externer Evaluation schulischer Entwicklungsprozesse		
Indikatoren	1. Die Ergebnisse der Schulinspektion und ggf. anderer externer Evaluationen werden in der Schule kommuniziert.	-
	2. Die Schule gleicht die Ergebnisse externer Evaluationen mit den Ergebnissen der internen Evaluation ab.	--
	3. Die Ergebnisse externer Evaluationen fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	-
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

6.2 Fortschreibung des Schulprogramms		
Qualitätskriterien		Wert
6.2.1 Schulprogrammarbeit		
Indikatoren	1. Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	++
	2. Es gibt abgestimmte Entwicklungsvorhaben.	+
	3. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung.	+
	4. Für die Entwicklungsvorhaben sind Ziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART).	--
	5. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und festgelegten Verantwortlichkeiten existiert.	--
	6. In der Schule wird nachvollziehbar an der Umsetzung der Schwerpunkte des Schulprogramms gearbeitet.	++
	7. Das Schulprogramm entspricht den Vorgaben der AV Schulprogramm.	-
	8. Das Schulprogramm ist der schulischen Öffentlichkeit leicht zugänglich.	++
	9. Die Entwicklungsschwerpunkte sind der schulischen Öffentlichkeit bekannt.	++
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Ergänzende Qualitätsmerkmale		
E.1 Förderung der Sprachkompetenz		
Qualitätskriterien		Wert
E.1.1 Maßnahmen zur Sprachförderung und deren Umsetzung		
Indikatoren	1. Die Schule hat ein Sprachförderkonzept, das sich an der konkreten Zusammensetzung der Schülerschaft orientiert.	++
	2. Die der Schule zusätzlich für Sprachförderung zur Verfügung gestellten Lehrerstunden werden effizient verwendet.	++
	3. Die Lehrkräfte analysieren die erbrachten Schülerleistungen in Vergleichs- und ggf. Abschlussarbeiten unter dem Aspekt der sprachlichen Anforderungen.	-
	4. Die Fachkonferenzen vereinbaren Maßnahmen zur Vermittlung des Grundwortschatzes.	+
	5. Die Fachkonferenzen stimmen sich über den Einsatz sprachförderlicher Unterrichtsmethoden ab.	++
	6. Zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs findet eine zielgerichtete Kooperation zur Sprachförderung statt.	+
	7. Die Umsetzung vereinbarter Sprachfördermaßnahmen wird überprüft.	+
	8. Die Schüler/innen erhalten zusätzliche Sprachförderangebote.	-
	9. Das Kollegium bildet sich regelmäßig auf diesem Fachgebiet fort.	-
Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: nur wenn 2.2.11 im Unterrichtsprofil nicht „D“ ist

E.2 Ganztagsangebot		
Qualitätskriterien		Wert
E.2.1 Gestaltung des Schultags		
Indikatoren	1. Die Organisation des Schultages berücksichtigt einen Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen.	+
	2. Der außerunterrichtliche Bereich bietet gebundene und offene Freizeitaktivitäten an.	++
	3. In den Angeboten werden die Bedarfssituation der Schüler/innen bzw. das Schulprofil berücksichtigt.	++
	4. Die Räume sind altersgerecht und mit entsprechenden Funktionsbereichen eingerichtet.	++
	<i>Für Grundschulen:</i> 5. Eine Verzahnung von Inhalten aus Unterricht und außerunterrichtlichem Bereich findet statt.	++
	6. Es gibt in den außerunterrichtlichen Bereich integrierte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.	++
E.2.2 Soziales Lernen und Förderung von Kompetenzen		
Indikatoren	1. Im außerunterrichtlichen Bereich werden personale und soziale Kompetenzen gefördert.	++
	2. Die Schüler/innen haben Möglichkeiten zur Partizipation.	+
	3. Der mitmenschliche Umgang aller Beteiligten im außerunterrichtlichen Bereich ist respektvoll und wertschätzend.	+
E.2.3 Kooperation		
Indikatoren	1. Für die Arbeit im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich gibt es ein gemeinsames Erziehungsverständnis.	++
	2. Die Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen im außerunterrichtlichen Bereich kooperieren miteinander.	+
	3. In der Einsatzplanung sind Zeiträume für Absprachen zwischen Lehrkräften und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich vorgesehen.	-
	4. Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkräften, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich und den Eltern.	-
	5. Die Schule kooperiert zur Erweiterung ihres Angebots im außerunterrichtlichen Bereich mit gesellschaftlichen Partnern.	++
E.2.4 Schulleitungshandeln		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für die Weiterentwicklung der konzeptionellen Überlegungen zum Ganztagsbetrieb.	+
	2. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter fördert die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich.	++
	3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und der bzw. dem Verantwortlichen für den außerunterrichtlichen Bereich statt.	++
	4. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit im außerunterrichtlichen Bereich.	-
E.2.5 Ziele und Strategien zur Qualitätsentwicklung		
Indikatoren	1. Es gibt konzeptionelle Überlegungen zur Gestaltung des Ganztagsbetriebs, insbesondere der Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	++
	2. Für den Ganztagsbetrieb sind Entwicklungsvorhaben formuliert.	--
	3. Die Schule überprüft die Umsetzung dieser Entwicklungsvorhaben.	#
Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

3.4 Auswertung der Fragebogen

a) Lehrerinnen und Lehrer

Item	Frage	N ²³	++	+	-	--	#
1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	23	70%	30%	0%	0%	0%
2	In meinem Unterricht führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Projekte durch.	23	43%	35%	13%	4%	4%
3	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig außerschulische Lernorte.	23	61%	35%	0%	0%	4%
4	Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schülern, wie ihre Noten zustande kommen.	23	61%	22%	0%	0%	17%
5	Ich informiere meine Schülerinnen und Schüler kontinuierlich über ihren Leistungsstand.	23	43%	48%	4%	0%	4%
6	In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders gefördert.	23	9%	61%	26%	0%	4%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	23	39%	48%	13%	0%	0%
8	Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Schule gewürdigt, auch bei individuellen Lernfortschritten.	23	52%	39%	9%	0%	0%
9	In meiner Schule beraten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen.	23	61%	35%	4%	0%	0%
10	In meiner Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	23	52%	43%	4%	0%	0%
11	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	23	48%	43%	4%	0%	4%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	23	65%	35%	0%	0%	0%
14	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	23	74%	26%	0%	0%	0%
15	Das Kollegium ist in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.	23	70%	30%	0%	0%	0%
16	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	23	65%	35%	0%	0%	0%
17	Ich spreche regelmäßig mit den Eltern über die Leistungen ihrer Kinder.	23	61%	26%	13%	0%	0%
18	Ich befrage die Schülerinnen und Schüler regelmäßig über die Qualität meines Unterrichts.	23	4%	26%	48%	13%	9%
19	Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	23	17%	65%	13%	0%	4%
20	Die Eltern bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	23	35%	52%	9%	0%	4%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	23	65%	30%	0%	0%	4%
22	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	23	70%	26%	4%	0%	0%
23	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.	23	74%	26%	0%	0%	0%
24	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	23	74%	22%	4%	0%	0%

²³ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²³	++	+	-	--	#
25	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben.	23	30%	48%	17%	4%	0%
26	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten.	23	52%	39%	9%	0%	0%
27	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	23	57%	30%	4%	0%	9%
28	Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	23	57%	35%	9%	0%	0%
29	Es finden strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt.	23	57%	22%	17%	4%	0%
30	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.	23	13%	57%	26%	4%	0%
31	Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert gut.	23	65%	30%	4%	0%	0%
33	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	23	26%	52%	22%	0%	0%
34	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	23	26%	48%	22%	4%	0%
35	Ich kenne die Evaluationsvorhaben meiner Schule.	23	52%	30%	13%	0%	4%
36	Das Kollegium hat gemeinsam schulische Entwicklungsvorhaben abgestimmt.	23	43%	43%	4%	4%	4%
37	In Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen stimmen wir uns über Unterrichtsinhalte ab.	23	57%	35%	0%	4%	4%
38	In Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen tauschen wir uns über Unterrichtsmethoden aus.	23	39%	52%	4%	4%	0%
39	Die Schulleiterin/der Schulleiter oder ggf. andere Funktionsstelleninhaber/innen führen Unterrichtsbesuche unabhängig von dienstlichen Beurteilungen durch.	23	4%	22%	43%	17%	13%
40	Kollegiale Hospitationen von Lehrkräften im Unterricht finden statt.	23	0%	9%	65%	22%	4%
46	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	23	30%	39%	22%	9%	0%
48	Ich bin mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung in der Schule zufrieden.	23	39%	48%	9%	4%	0%
63	Die Sprachförderangebote im Unterricht werden durch Angebote im außerunterrichtlichen Bereich ergänzt.	23	9%	43%	30%	0%	17%
64	Die Schülerinnen und Schüler meiner Schule erhalten bei Bedarf zusätzliche Angebote zur Sprachförderung (z. B. Sprachcamps, Sprachcoaching, Bewerbertraining).	23	4%	22%	43%	13%	17%
65	Zum Thema Förderung der Sprachkompetenz bilde ich mich fort.	23	17%	30%	30%	17%	4%
67	Die Schülerinnen und Schüler werden an Entscheidungen über die Gestaltung der Ganztagsangebote beteiligt.	23	4%	35%	4%	0%	57%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle respektvoll und wertschätzend miteinander um.	23	22%	61%	13%	4%	0%
69	Die Lehrkräfte arbeiten gut mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen).	23	22%	52%	17%	4%	4%
70	Gespräche mit den Eltern führen wir regelmäßig zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs.	23	13%	39%	22%	13%	13%

b) Erzieherinnen und Erzieher

Item	Frage	N ²⁴	++	+	-	--	#
1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	19	68%	26%	0%	5%	0%
2	In meiner Schule führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Projekte durch.	19	58%	21%	16%	5%	0%
3	In meiner Arbeit nutze ich regelmäßig außerschulische Lernorte.	19	26%	26%	37%	0%	11%
4	Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie ihre Noten zustande kommen.	19	5%	26%	5%	0%	63%
5	Die Schülerinnen und Schüler erfahren von den Lehrerinnen und Lehrern etwas über ihren Leistungsstand.	19	11%	26%	16%	0%	47%
6	In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders gefördert.	19	0%	26%	32%	11%	32%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	19	21%	68%	5%	5%	0%
8	Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Schule gewürdigt, auch bei individuellen Lernfortschritten.	19	16%	42%	11%	0%	32%
9	In meiner Schule beraten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen.	19	47%	42%	11%	0%	0%
10	In meiner Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	19	26%	58%	0%	11%	5%
11	Die Schülersvertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	19	11%	32%	21%	21%	16%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	19	16%	58%	5%	5%	16%
14	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	19	16%	47%	21%	5%	11%
15	Das Kollegium ist in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.	19	21%	53%	5%	5%	16%
16	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	19	37%	47%	11%	0%	5%
17	Es gibt regelmäßige Gespräche mit den Eltern über die Leistungen ihrer Kinder.	19	16%	58%	16%	0%	11%
19	Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	19	11%	32%	42%	11%	5%
20	Die Eltern bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	19	26%	37%	21%	0%	16%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	19	32%	37%	5%	0%	26%
22	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	19	21%	32%	11%	5%	32%
23	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.	19	26%	58%	5%	5%	5%
24	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	19	11%	63%	5%	5%	16%
25	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben.	19	16%	16%	21%	16%	32%
26	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten.	19	26%	58%	5%	0%	11%

²⁴ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N ²⁴	++	+	-	--	#
27	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	19	0%	74%	5%	0%	21%
28	Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	19	11%	32%	11%	16%	32%
29	Es finden strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt.	19	21%	37%	11%	0%	32%
30	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.	19	5%	42%	16%	5%	32%
31	Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert gut.	19	11%	32%	11%	16%	32%
33	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	19	11%	37%	26%	5%	21%
34	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	19	11%	37%	32%	5%	16%
35	Ich kenne die Evaluationsvorhaben meiner Schule.	19	26%	21%	21%	5%	26%
36	Das Kollegium hat gemeinsam schulische Entwicklungsvorhaben abgestimmt.	19	11%	42%	5%	0%	42%
46	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	19	5%	68%	16%	5%	5%
48	Ich bin mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung in der Schule zufrieden.	19	5%	63%	16%	11%	5%
63	Die Sprachförderangebote im außerunterrichtlichen Bereich stehen im Zusammenhang mit den Angeboten des Unterrichts.	19	11%	26%	5%	11%	47%
64	Die Schülerinnen und Schüler meiner Schule erhalten bei Bedarf zusätzliche Angebote zur Sprachförderung (z. B. Sprachcamps, Sprachcoaching, Bewerbertraining).	19	16%	26%	5%	21%	32%
65	Zum Thema Förderung der Sprachkompetenz bilde ich mich fort.	19	0%	42%	16%	32%	11%
67	Die Schülerinnen und Schüler werden an Entscheidungen über die Gestaltung der Ganztagsangebote beteiligt.	19	16%	42%	21%	16%	5%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle respektvoll und wertschätzend miteinander um.	19	11%	58%	21%	11%	0%
69	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des außerunterrichtlichen Bereichs arbeiten gut mit den Lehrkräften zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen).	19	21%	42%	37%	0%	0%
70	Gespräche mit den Eltern führen wir regelmäßig zusammen mit den Lehrkräften.	19	11%	53%	21%	5%	11%
71	Die Schulleiterin/der Schulleiter informiert sich regelmäßig über unsere Arbeit.	19	16%	32%	16%	16%	21%

c) Eltern

Item	Frage	N ²⁵	++	+	-	--	#
1	Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken.	59	59%	17%	10%	5%	8%
2	An der Schule werden regelmäßig Projekte durchgeführt.	59	37%	44%	8%	3%	7%
3	Die Schülerinnen und Schüler machen regelmäßig Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	59	69%	20%	3%	2%	5%
4	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen.	59	36%	41%	15%	3%	5%
5	Die Lehrerinnen und Lehrer reden mit meinem Kind regelmäßig über seinen Leistungsstand.	59	17%	29%	27%	12%	15%
6	Die Schule fördert leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders.	59	22%	22%	25%	8%	22%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in der Schule besondere Unterstützung.	59	24%	17%	29%	14%	17%
8	Besondere Leistungen meines Kindes im Unterricht werden in der Schule gewürdigt.	59	29%	32%	20%	10%	8%
9	In der Schule gibt es Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner, die meinem Kind bei Problemen zur Seite stehen.	59	31%	27%	22%	8%	12%
10	Mein Kind kann eigene Ideen in die Gestaltung des Schullebens einbringen (z. B. bei Schulfesten oder anderen Veranstaltungen, in der Schülerzeitung, in Projekten).	59	29%	44%	12%	5%	10%
11	Die Arbeit der Schülersprecherinnen und Schülersprecher wird in der Schule ernst genommen.	59	27%	27%	12%	2%	32%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter macht ihre/seine Arbeit gut.	59	27%	39%	14%	5%	15%
14	Bei größeren Konflikten schreitet die Schulleiterin/der Schulleiter zielgerichtet ein.	59	20%	32%	17%	7%	24%
15	Die Eltern können mitbestimmen, wie sich die Schule weiter entwickeln soll.	59	15%	34%	22%	7%	22%
16	Ich weiß, wo ich mich über das Schulprogramm informieren kann.	59	44%	27%	17%	3%	8%
17	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit mir regelmäßig den Leistungsstand meines Kindes.	59	20%	24%	36%	15%	5%
18	Mein Kind hat die Möglichkeit, mit den Lehrkräften über die Qualität des Unterrichts zu sprechen (auch über Fragebogen).	59	14%	22%	24%	27%	14%
19	Ich beteilige mich aktiv am Schulleben (z. B. an Schulfesten, im Förderverein, bei Veranstaltungen in den Klassen).	59	42%	25%	19%	8%	5%
20	Ich bringe mich in die Weiterentwicklung der Schule ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	59	17%	22%	17%	31%	14%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter vertritt die Schule gut in der Öffentlichkeit.	59	29%	25%	10%	0%	36%
46	Mein Kind kann in der Schule gut lernen und arbeiten.	59	39%	37%	17%	2%	5%
49	Ich fühle mich gut von der Schule informiert.	59	32%	39%	19%	3%	7%
50	Die Kommunikation mit der Schule funktioniert.	59	32%	37%	25%	0%	5%
51	Die Schule hat eine informative Homepage.	59	10%	34%	27%	8%	20%
66	Ich bin mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs der Schule zufrieden.	59	44%	29%	8%	7%	12%
72	Die Freizeiträume sind zweckmäßig eingerichtet.	59	41%	34%	14%	2%	10%
64	Es gibt an der Schule zusätzliche Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Sprachproblemen.	59	34%	20%	7%	8%	31%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle freundlich miteinander um.	59	41%	29%	15%	2%	14%
70	Gespräche über mein Kind finden häufig mit der Lehrkraft und der Erzieherin/dem Erzieher gemeinsam statt.	59	14%	19%	31%	27%	10%

²⁵ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

d) Schülerinnen und Schüler

Item	Frage	N ²⁶	++	+	-	--	#
1	Ich gehe gern in meine Schule.	136	43%	38%	16%	1%	2%
2	Wir machen regelmäßig Projekte.	136	46%	32%	15%	6%	1%
3	Wir machen regelmäßig Ausflüge in Museen, in Bibliotheken, ins Theater oder zu ähnlichen Orten.	136	60%	25%	8%	7%	0%
4	Die Lehrerinnen und Lehrer erklären uns, warum wir welche Noten bekommen.	136	47%	34%	18%	0%	1%
5	Meine Lehrerinnen und Lehrer reden mit mir regelmäßig über meine Leistungen.	136	18%	43%	25%	10%	4%
6	Wenn Kinder etwas besonders gut können, erhalten sie zusätzliche oder schwierigere Aufgaben.	136	24%	30%	28%	15%	4%
7	Wenn Kindern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	136	74%	18%	7%	1%	0%
8	Wenn Kinder etwas sehr gut gemacht haben, z. B. weil sie sich im Unterricht besonders angestrengt haben, werden sie besonders gelobt.	136	29%	43%	19%	7%	3%
9	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	136	65%	24%	9%	1%	1%
10	Wir können uns mit eigenen Ideen z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	136	44%	38%	11%	4%	4%
11	Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher treffen sich regelmäßig und werden ernst genommen.	136	44%	37%	11%	5%	3%
12	Ich kann mit der Schulleiterin/dem Schulleiter reden, wenn ich das möchte.	136	43%	30%	15%	2%	10%
14	Bei großen Problemen hilft uns die Schulleiterin/der Schulleiter weiter.	136	40%	32%	17%	4%	7%
15	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	136	48%	33%	13%	5%	1%
16	Ich weiß, dass die Schule ein Schulprogramm hat.	136	51%	20%	14%	4%	10%
18	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	136	24%	35%	25%	10%	6%
46	Ich kann in der Schule gut lernen.	136	63%	35%	3%	0%	0%
47	Ich werde in der Schule unterstützt, wenn ich Hilfe benötige.	136	64%	29%	6%	0%	1%
51	Meine Schule hat eine schöne Internetseite.	136	38%	23%	11%	5%	23%
66	Mir gefällt, was wir in der Betreuungszeit machen können.	136	52%	21%	10%	5%	12%
72	Unsere Freizeiträume sind schön eingerichtet.	136	43%	35%	12%	5%	6%
64	Kindern, die Probleme mit der Sprache haben, wird bei uns besonders geholfen.	136	47%	32%	15%	2%	3%
67	Wir können darüber mitentscheiden, was wir in der Betreuungszeit machen.	136	40%	29%	17%	1%	13%
68	In der Betreuung gehen alle freundlich miteinander um.	136	30%	38%	16%	3%	13%

²⁶ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin-Mitte

Tel: 030 902299-237

Fax: 030 902299-240

www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion



Schulinspektion

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft

